

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf das Fensterbrett stellen. Decken Sie den Tisch: Vielleicht mit einer Tischdecke, mit schönem Geschirr. Schneiden Sie ein Brot auf und stellen Traubensaft oder Wein bereit, dazu Teller und Gläser. Auch andere Speisen können auf dem Tisch stehen, wie Käse, Oliven, Gemüse und Salz. So, wie auch Jesus damals gefeiert hat.

*Eine*r:*

Glocken läuten.

Sie rufen zum Gebet.

Jesus sagt:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Gemeinsam:

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zur gleichen Zeit.

Im Glauben.

Wir feiern im Namen Gottes.

Des Vaters, des Sohnes und des

Heiligen Geistes.

*Eine*r:*

Gott, ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt, genau so.

Wir erinnern uns an dein letztes Mahl,

deine letzte Mahlzeit mit den Freunden.

Es ist der Abend vor Karfreitag.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Gemeinsam:

Höre auf unser Gebet.

Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir



*Eine*r:*

Als Jesu Weg zu Ende ging,

kam er noch einmal

mit seinen Freunden zusammen,

um sich gemeinsam mit ihnen zu stärken.

Ich erinnere euch daran.

Es war in der Nacht,

in der er von allen verlassen wurde.

Es war in der Nacht,

bevor man ihn verspottete,

ihn verachtete, ihn folterte.

Und ihn ans Kreuz hing.

Es war in der Nacht,

in der es für ihn keine Zukunft

mehr zu geben schien.

Daran erinnere ich euch.

In dieser Nacht feierte er

noch einmal mit allen, die zu ihm gehörten.

Wir gehören auch zu ihm:

*Eine*r liest die Geschichte vom Abendmahl:*

Und am Abend kam er mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten. Da wurden sie traurig und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? Er aber sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Und als sie aßen, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

*Eine*r:*

Heute erinnern wir uns daran,
wie es damals war.
Wir teilen Brot und Wein.
Blut und Leib Christi.

Gemeinsam:

Wir sind verbunden.
Als Menschen miteinander.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Wir beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsam Abendmahl feiern:

Teilen Sie miteinander Brot und Saft. Und
essen Sie gemeinsam: Oliven, Käse und
Gemüse, das, was da ist. Teilen Sie
miteinander schöne Erinnerungen. Was
gibt Ihnen Hoffnung, was gibt Ihnen Mut?
Was stärkt ihr Beisammensein? Zum
Abschluss spricht eine*r den Segen:

*Eine*r:*

Gott segne uns in dieser Nacht.
Und in allen Nächten unseres Lebens:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.



THEOLOGISCHES
ZENTRUM

Braunschweig

ANDACHT AM GRÜNDONNERSTAG